

Impressum

Titel: Die Wikinger Ausmalgeschichte

Autor: Alexander Schwarz

Erstveröffentlichung: 2025

Urheberrecht: © 2025 Alexander Schwarz

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Rechteinhabers unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Illustrationen: KI generiert und bearbeitet

Covergestaltung: Alexander Schwarz

Imprint: Independently published

Haftungsausschluss: Die Inhalte dieses Buches wurden sorgfältig erstellt. Dennoch übernimmt der Autor keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der bereitgestellten Informationen.

alexander.schwarz@seitenvollerabenteuer.com

Willkommen bei Freya und Leif

„Hej, willkommen in unserer Welt!“, ruft Freya
und winkt dir fröhlich zu.

Sie ist zehn Jahre alt, hat lange blonde Zöpfe
und trägt ein braunes Wollkleid mit einem
bunten Gürtel.

Neben ihr steht Leif, ihr Bruder. Er ist acht
Jahre alt, hat braune Haare und trägt einen
kleinen Lederhelm, den er stolz von seinem
Vater bekommen hat.

„Wir sind Wikingerkinder!“, erklärt Leif. „Viele
Leute denken, Wikinger wären nur wilde
Krieger. Aber das stimmt nicht! Wir sind
Bauern, Handwerker, Seefahrer und
Geschichtenerzähler. Wir wollen dir zeigen,
wie wir leben – und dabei kannst du alles
bunt ausmalen!“

Freya lacht: „Also schnapp dir deine Stifte,
mach dich bereit und komm mit uns auf eine
Reise zurück in die Zeit der Wikinger. Es wird
spannend, lustig und manchmal sogar
geheimnisvoll!“



Wo lebten die Wikinger?

Freya breitet die Arme aus und zeigt nach Norden:

„Unser Zuhause liegt ganz weit oben in Europa. Heute nennt man diese Länder Norwegen, Schweden und Dänemark. Dort gibt es tiefe Wälder, hohe Berge, viele Seen und das große Meer.“

Leif nickt: „Das Meer war für uns Wikinger besonders wichtig. Ohne das Meer hätten wir keine Fische zum Essen, kein Salz zum Würzen und keine Schiffe zum Reisen gehabt.“

Die Wikinger lebten in kleinen Dörfern. Jedes Dorf bestand aus Holzhäusern, Ställen für die Tiere und einem großen Platz in der Mitte.

Dort traf man sich, um Neuigkeiten auszutauschen, Feste zu feiern oder Handel zu treiben.

Freya fügt hinzu: „Manchmal war das Leben schwer – im Winter wurde es eisig kalt, und die Nächte waren lang. Aber wir waren stark und konnten gut zusammenhalten. Das machte uns zu einem tapferen Volk.“



Wikingerkinder: Schule und Spiele

Leif lacht: „Weißt du was? Wir Wikingerkinder hatten keine Schule wie heute! Es gab keine Klassenzimmer und keine Hefte. Stattdessen lernten wir von unseren Eltern und Großeltern.“

Die Kinder mussten viel helfen: Holz hacken, Wasser holen, Tiere füttern oder beim Kochen helfen. Aber auch das war ein Teil des Lernens.

„So wussten wir schon früh, wie man ein Boot repariert oder ein Feuer macht“, erklärt Freya stolz.

Natürlich gab es auch Spiele! Die Wikingerkinder liebten es, mit kleinen Holzschwertern zu kämpfen oder Wettläufe durch das Dorf zu machen. Sie spielten mit geschnitzten Holzfiguren, Würfeln aus Knochen oder spielten Fangspiele am Strand.

„Manchmal träumten wir davon, große Entdecker zu werden“, flüstert Leif. „Dann bauten wir kleine Boote aus Rinde und ließen sie im Bach schwimmen.“



Mutige Seefahrer

„Die Wikinger liebten das Meer!“, ruft Freya begeistert. „Schon als Kinder hörten wir Geschichten von langen Reisen über stürmische Wellen.“

Die Männer und Frauen waren mutige Seefahrer. Sie kannten die Sterne, die Strömungen und die Winde. Ohne Kompass fanden sie ihren Weg über das weite Meer. Leif erzählt stolz: „Manche Wikinger fuhren nach England und Frankreich, andere bis nach Island und Grönland. Manche segelten sogar nach Amerika – lange bevor Christoph Kolumbus dorthin kam!“

Auf ihren Reisen entdeckten sie neue Länder, tauschten Waren wie Felle, Honig und Eisen gegen Silber, Gewürze und bunte Stoffe. Doch nicht jede Reise war friedlich – manchmal kam es zu Kämpfen, wenn die Wikinger neue Gebiete erobern wollten.

Freya lacht: „Aber am liebsten erinnere ich mich an die Geschichten vom endlosen Meer, den singenden Winden und dem Abenteuer, das hinter jedem Horizont wartet.“



Die geheimnisvollen Drachenboote

Freya zeigt auf ein riesiges Schiff im Hafen:
„Schau mal, das ist unser ganzer Stolz – ein
Drachenboot!“

Die Wikinger nannten sie Langboote, weil sie lang, schmal und sehr schnell waren. Am Bug befand sich oft ein geschnitzter Drachen- oder Schlangenkopf. Dieser sollte die Feinde erschrecken und böse Geister vertreiben. Leif erklärt: „Die Schiffe waren nicht nur für den Krieg gedacht. Wir nutzten sie auch für Handel, Reisen und Entdeckungen. Manche konnten sogar Flüsse hinauffahren – so erreichten die Wikinger viele Länder tief im Inneren Europas.“

Die Matrosen ruderten im Takt, während ein Anführer den Rhythmus vorgab. Wenn der Wind günstig stand, setzte man das große Segel und glitt beinahe lautlos über das Meer. Freya lächelt: „Die Drachenboote machten uns zu den besten Seefahrern unserer Zeit. Kein Wunder, dass die Leute uns überall fürchteten – und gleichzeitig staunten!“



Bitte helfen Sie mir – bewerten Sie mein
Buch!

Liebe Leserinnen und Leser,
wenn Ihnen mein

Buch gefallen hat, würde ich mich sehr
über Ihre Unterstützung freuen. Eine
kurze Bewertung auf Amazon hilft nicht
nur mir als Autor, sondern auch anderen
Leserinnen, meine Werke zu entdecken.

Ihre Meinung ist mir wichtig – ehrlich,
direkt und gern auch konstruktiv. Jede
einzelne Rezension bedeutet mir sehr
viel und trägt dazu bei, dass meine
Geschichten wachsen können.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Zeit und
Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Schwarz

www.seitenvollerabenteuer.com